

## HCU – HafenCity Universität Hamburg

HCU – Hamburg University of the Built Environment and Metropolitan Development

### Architekten/Architects

CODE UNIQUE Architekten, Dresden  
Martin Boden · Volker Giezek

### Mitarbeit Wettbewerb

Volker Giezek · Martin Boden-Perocho  
Steffen Barnikol · Lutz Schneider

### Projektleitung

Martin Laasch

### Mitarbeit Planung

Aline Baumann · Peter Jarisch  
Henrik Wiedemann · Jörg Petrick  
Björn Zepnik · Raik Hartmann  
Mario Anschütz · Klaus Isert  
Steffen Anderson · Frank Kunkler  
Zoltan Magyar · Ines Bromme

### Bauleitung

DGI Bauwerk  
Magnus Wandelt

### CODE UNIQUE

Martin Laasch

### Fachplaner/Engineers

TGA  
Ing.-Ges. Ridder + Meyn mbH, Hamburg

### Tragwerk

Ing.-Büro Dr. Binnewies, Hamburg

### Brandschutz

Brandschutz-Consult, Leipzig

### Außenanlagen

BB+GG, Barcelona

### Akustik

Akustik Bureau Dresden, Dresden

### Bauphysik

Kaplus, Eckernförde

### Facility Management

Alpha EE GmbH, Bamberg

### SiGeKo:

Sigeko-Ingenieure, Hamburg

### Prüfstatik

Wetzel und von Seht, Hamburg

### Bauherr/Client

BWF Behörde für Wissenschaft und Forschung,  
Hamburg

### Standort/Location

Überseeallee 16, 20457 Hamburg

### Projektdaten/Technical Data

Wettbewerbsdokumentation siehe **wa** 4/2007  
Platzierung des Wettbewerbsentwurfes 2. Preis  
Planungsbeginn April 2007  
Baubeginn April 2010  
Fertigstellung 1. BA September 2013  
Fertigstellung 2. BA März 2014  
Hauptnutzfläche (NF) ca. 13.500 m<sup>2</sup>  
Nutzfläche (NF) ca. 16.500 m<sup>2</sup>  
Brutto-Grundfläche (BGF) ca. 30.500 m<sup>2</sup>  
Brutto-Rauminhalt (BRI) ca. 144.000 m<sup>3</sup>

### Fotos/Photographs

Robert Gommlich, Dresden

### Luftfoto/Aerial Photo

**wa** wettbewerbe aktuell



© Modell: Korol · Illustration: Schiebel · HafenCity Hamburg GmbH





## Kommentar der Architekten

Auf dem Areal am Magdeburger Hafen / Baakenhafen wurde aufbauend auf dem städtebaulichen Konzept für das gesamte Baufeld als erster Baustein der Neubau der HafenCity Universität als Hochschule für Baukunst und Raumentwicklung realisiert. Die Hochschule wurde im Januar 2006 gegründet und vereint die bis dahin räumlich getrennten Disziplinen Architektur, Bauingenieurwesen, Geomatik und Stadtplanung unter einem Dach.

Das Planungsgebiet am südlichen Ufer des Grasbrook direkt an der Einmündung des Magdeburger Hafens in den Baakenhafen ist eine der städtebaulich bedeutendsten Lagen innerhalb der HafenCity. Die Lage der HCU im Osten des Grundstücks bildet den östlichen Endpunkt der Uferpromenade der gesamten HafenCity zur Norderelbe. Westlicher Endpunkt dieser Uferpromenade ist die gegenwärtig im Bau befindliche Elbphilharmonie. Zwei in Längsrichtung zu Überseeallee und Wasserkante verlaufende Gebäudeteile werden durch Raumstege und Treppen in einer kommunikativen Glashalle miteinander verbunden. Die Halle öffnet sich sowohl westlich zum Quartiersplatz mit künst-

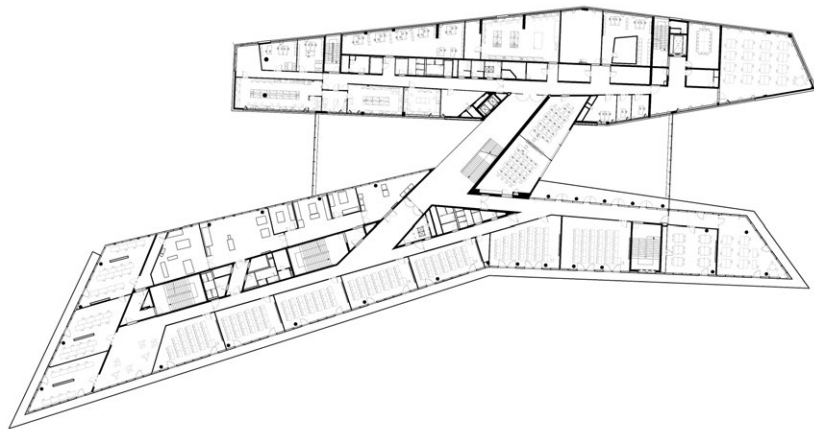
tiger Nachbarbebauung als auch östlich und bindet hier den bestehenden Lohsepark mit dem ÖPNV (Bus, U-Bahn) an. Das nördliche Gebäudeteil folgt der Überseeallee mit einer klaren Raumkante, während der südliche Gebäudeteil entlang der Elbe mit expressiverer und offener Gestaltung auf die Wasserkante und die in Sichtweite liegenden Hafenanlagen reagiert.

Die innere Struktur des Gebäudes wird wesentlich durch die städtebauliche Ausformung des Baukörpers bestimmt. Den öffentlichen Nutzungen mit hohem Publikumsverkehr im Erdgeschoss wird eine höchstmögliche Transparenz gewährt. Während im südlichen Gebäudeteil mit Mensa und Cafeteria zusätzliche Terrassenflächen zur Kai-promenade angeordnet werden, befinden sich im Bauteil Nord die Zugänge zur dreigeschossigen Bibliothek und zur Ausstellungsfläche. Die Bibliothek mit ihren vielfältigen Blickbeziehungen nach Innen und Außen ist zusätzlich zum Straßenraum mit einer „Glasvitrine“ akzentuiert.

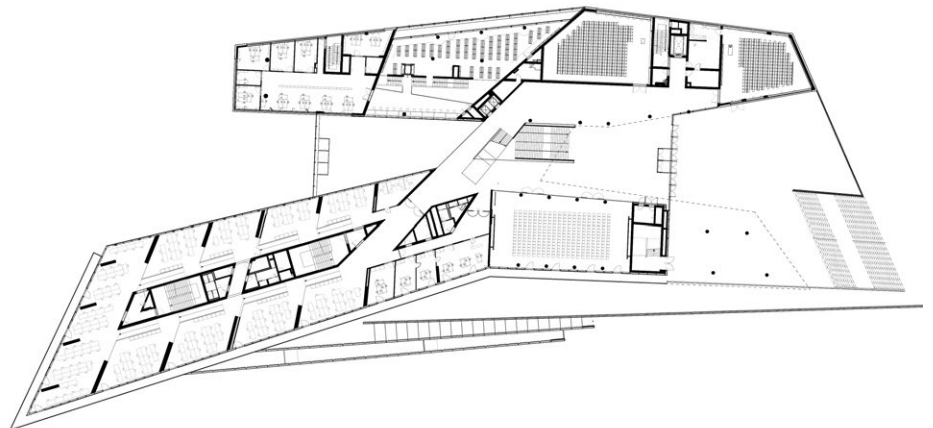
Der zentrale Binnenraum verfügt über zwei Foyers, welche vom Erdgeschoss zum 1. Obergeschoss mit einer großzügigen Treppe ineinander übergehen. Das zum

Platz orientierte Erdgeschossfoyer wird vom Medienzentrum mit Bibliothek auf der Nordseite und dem Cafeteria-Restaurantbereich auf der Südseite flankiert und kann als flexible Erweiterungsfläche der Galerie, die neben der Bibliothek stadtsseitig sichtbar angeordnet ist, genutzt werden. Das zentrale Foyer im 1. Obergeschoss, um welches sich Aula, Hörsäle sowie der Bereich für das freie Arbeiten gruppieren, kann ebenfalls als flexibel bespielbare Fläche genutzt werden. Durch die Ausstattung der Aula mit Schiebewänden kann das Foyer auch bei größeren Veranstaltungen der Aula zugeschaltet werden. Dem Foyer und der Aula wird eine weitläufige Terrasse zugeordnet, die einen hervorragenden Ausblick über den Baakenhafen und den Lohsepark im Osten der HCU bietet und zugleich eine Fläche für vielfältige Tätigkeiten und Veranstaltungen darstellt.

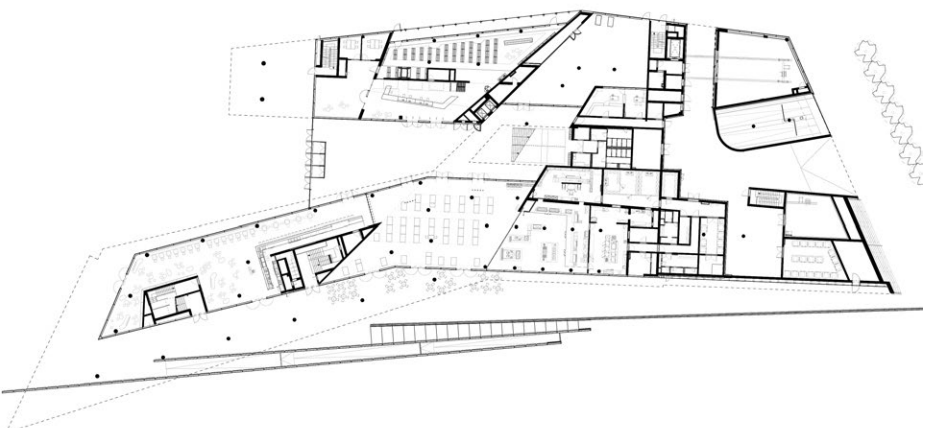
Der Anspruch der HCU, Interdisziplinarität und Kommunikation zu fördern, wird durch ein Konzept unteretzt, welche öffentlich wirksame Funktionen (Medienzentrum mit Bibliothek, Galerie) in der Erdgeschosszone so organisiert, dass eine Nutzbarkeit sowohl durch die Studierenden als auch durch die Öffentlich-



2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss







keit möglich wird. Unterstützt wird dies durch die Anordnung der Cafeteria und der Mensa, die mit einer entsprechenden Betreuung auch außerhalb herkömmliche Nutzungszeiten geöffnet und als flexible Arbeitsbereiche, Internet-Lounge und Treffpunkt genutzt werden können. Zudem wird das durch den „schwellose“ Zugang von der öffentlich begangenen Kai-promenade gestärkt.

Im 2. und 3. Obergeschoss findet eine klare Funktionstrennung zwischen nördlichem und südlichem Gebäudeteil statt. Während im Norden die definierten Räume der Laborbereiche angeordnet sind, ist der südliche Gebäudeteil mit seiner Lage entlang der Elbe als Ort für gemeinsame kreative Auseinandersetzung hervorragend geeignet. Hier befinden sich die Seminarräume und Gestaltungswerkstätten. Die studentischen Arbeitsplätze sind in offenen und nach Bedarf unterteilbaren Räumen angeordnet. Die Büros der Arbeits- und Forschungsgruppen liegen im 4. und 5. Geschoss und erstrecken sich über Nord- und Südteil des Gebäudes in verschiedenen Konfigurationen von Einzel-, Gruppen-, Kombibüros und bieten somit differenzierte Arbeitsmöglichkeiten.

#### Comments of the architects

Based on the urban concept for the entire area, the HCU – Hamburg University of the Built Environment and Metropolitan Development was implemented as the first module on the area of Magdeburger Hafen/Baakenhafen. The HCU forms the eastern final point of the HafenCity's waterfront. Two building parts that are running lengthwise to Überseeallee and waterfront are connected with footbridges and stairs in a communicative glass hall. The hall opens up towards the Quartiersplatz and connects the Lohseplatz with the public transport. The northern building part follows the Überseeallee with a clearly defined spatial edge, while the southern part along the river Elbe presents a more expressive and open design, responding to the visible port facilities.

The internal structure offers a transparent ground floor for public access and a southern building part for the canteen and cafeteria with additional terraces towards the waterfront. The access to the 3-storey library and exhibition area is located in the northern building part. In addition to the various views in and out from the library, a "glass cabinet" accentuates views towards the road.

The two foyers on the ground and first floor are linked with a spacious staircase. The lecture rooms and auditorium are grouped around the central foyer on the first floor with flexible partition walls to provide more space, e.g. for events. A large terrace offers views towards the Baakenhafen and Lohsepark and provides space for various activities and functions.

The HCU is promoting an interdisciplinary and communicative concept, thus the organization of the ground floor with media-centre, library and gallery, is inviting students and the public as well, supported by a "seamless transition" access from the public Kai-Promenade. The cafeteria and canteen are also opened outside the usual university times, and can be used as flexible work spaces, internet-lounge and meeting point.

The 2nd and 3rd floor is clearly defined by a separation of functions: laboratories are located in the northern part and the southern part is used for joint creative encounters with student workplaces organized in open and flexible rooms. The offices in the 4th and 5th floor are divided in single-, group- and combi offices to allow for various workplaces.

